

Infobrief

Kliniken Südostbayern AG
Cuno-Niggel-Straße 3
83278 Traunstein

T 0861 705-0
F 0861 705-1650
E info@klinikum-traunstein.de

Für niedergelassene Ärzte in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein

Behandlung auf höchstem Niveau: Eröffnung des Krebszentrums im Klinikum Traunstein

Ernennung durch die Deutsche Krebsgesellschaft bedeutet Spitzenplatz in Bayern

Nach einer fast einjährigen Prüfungsphase wurde das Klinikum Traunstein Anfang März offiziell von der Deutschen Krebsgesellschaft zum „Onkologischen Zentrum“ ernannt.

„Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und das Zentrum, das die Versorgung krebskranker Patienten nachhaltig in der Region verbessern wird“, erläutert Stefan Nowack, Vorstand der Kliniken Südostbayern AG.

Krebsspezialisten gemeinsam auf höchstem Niveau

Um die Vielzahl an Anforderungen, die an ein solches Zentrum gestellt werden, zu erfüllen, wurde im Klinikum ein Team aus Spezialisten zusammengestellt. Geleitet wird das Zentrum von Prof. Dr. Dirk Zaak (Chefarzt der Klinik für Urologie und gleichzeitig niedergelassener Vertragsarzt) und Reinhold Frank (Leitung der Abteilung für Qualitätsmanagement der Kliniken Südostbayern AG). Zusammen wird in einem Führungsteam mit den

Krebsspezialisten und Chefärzten Dr. Thomas Auberger, Dr. Anton Kreuzmayr, Dr. Thomas Kubin, Privatdozent Dr. Rolf Schauer und Privatdozent Dr. Christian Schindlbeck an der Weiterentwicklung des Zentrums gearbeitet.

Nachgewiesen werden muss etwa, dass die Betreuung der Patienten gemeinsam erfolgt, dass Qualitätskriterien eingehalten werden, dass Patienten Zugang zu klinischen Studien erhalten und dass bei der Nachsorge alle Beteiligten einbezogen werden. Aber nicht nur die Ärzte im Krankenhaus und niedergelassene Fach- und Hausärzte, sondern auch die Patienten selbst, ihre Angehörigen sowie regionale Selbsthilfegruppen werden direkt einbezogen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird jährlich durch Fachexperten vor Ort überprüft. Alle drei Jahre muss die Zertifizierung erneuert werden, um den Status zu behalten.

„Das Hauptziel des Zentrums ist es, die Behandlung von Krebspatienten in der Region in

jeder Hinsicht auf einem Top-Niveau durchzuführen“, betont Prof. Zaak. „Dazu müssen alle Beteiligten, ob in der Klinik oder im ambulanten Bereich, eng kooperieren.“ Mittelpunkt der interdisziplinären Betreuung ist die regelmäßige Tumorkonferenz: Hier wird jeder einzelne Patientenfall von den Experten gemeinsam besprochen und ein Behandlungsplan entworfen. Auch die betreuenden Fach- und Hausärzte werden in diese Vorgehensweise eingebunden.

Bereits seit Jahren werden im Klinikum Traunstein Patienten mit Brust- oder Darmkrebs in den verschiedenen Organzentren nach den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft erfolgreich behandelt. Im Rahmen des neuen Onkologischen Zentrums gibt es nun auch ein Zentrum für gynäkologische Krebserkrankungen, ein Prostatakrebszentrum, sowie Schwerpunkte für Pankreaskarzinome und für Lymphome, Leukämien und Plasmozytome.

„Das gemeinsame Zentrum stellt die Zukunft moderner Medizin in der Region dar“, so Onkologe und stellv. Leiter des Zentrums, Dr. Thomas Kubin. „Onkologen, Chirurgen und Strahlentherapeuten arbeiten zusammen, um das optimale Behandlungsergebnis zu erreichen“.

...weiter Seite 2



Gemeinsame Fallbesprechung im Onkologischen Zentrum: von links, Elisabeth Brand, Prof. Dr. Dirk Zaak (stehend), Dr. Thomas Kubin, PD Dr. Rolf Schauer, Dr. Thomas Auberger (stehend), PD Dr. Christian Schindlbeck, Dr. Anton Kreuzmayr



ONKOLOGISCHES
ZENTRUM
TRAUNSTEIN

Spezialisiertes Pflegepersonal

Für die Patienten ist häufig das Pflegepersonal die erste Anlaufstelle, wenn es Fragen und Probleme gibt. Das Pflegepersonal im Onkologischen Zentrum Traunstein verfügt deshalb neben dem fachspezifischen Wissen über eine zusätzliche Ausbildung, um den speziellen Bedürfnissen unserer onkologischen Patienten gerecht zu werden.

Psychoonkologische Betreuung

Des Weiteren können alle Patienten des Onkologischen Zentrums Traunstein bei Bedarf jederzeit psychoonkologisch betreut werden – denn Emotionen und Ängste sind bei der Diagnose Krebs, wie bei kaum einer anderen Erkrankung, häufig präsent. Die Frage nach der seelischen Befindlichkeit und das Angebot professioneller Unterstützung unserer Patienten sind daher ein wichtiger Baustein unserer Therapie.

Alle Experten gemeinsam

Die Fallkonferenz ist das Herz der Zentrumsversorgung. In der Fallkonferenz werden die komplexen Krankheitsbilder von allen Experten gemeinsam besprochen und eine gemeinsame Strategie festgelegt. Eng einbezogen in die Behandlungsplanung und Durchführung werden auch die betreuenden Haus- und Fachärzte sowie die Selbsthilfegruppen in der Region. Als Kooperationspartner des Zentrums sind diese selbstverständlich in die Abläufe eng eingebunden. Hauptkooperationspartner des Onkologischen Zentrums ist die Onkologische Praxis Dres. Kronawitter/Jung, die ebenfalls von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wurde.



STRUKTUR DES ONKOLOGISCHEN KREBSZENTRUMS

Sprecher: Prof. Dr. med. Dirk Zaak
Stellv. Sprecher: Dr. Thomas Kubin
Koordinator: Reinhold Frank
T 0861 705-1533
E oz.ts@kliniken-sob.de
www.onkologischeszentrum-traunstein.de

Leitungsteam:

Dr. Thomas Auberger	T 0861 705-1293
Reinhold Frank	T 0861 705-1533
Dr. Anton Kreuzmayr	T 0861 705-1261
Dr. Thomas Kubin	T 0861 705-1243
PD. Dr. Rolf Schauer	T 0861 705-1201
PD. Dr. Christian Schindlbeck	T 0861 705-1097
Prof. Dr. Dirk Zaak	T 0861 705-1197

Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding

„Vinzentinum“ soll ein eigenes medizinisches „Gesicht“ bekommen – Chefarzt Dr. Thomas Koch geht

Nachdem der Chefarzt der Inneren Abteilung, Dr. Thomas Koch, nach fast 16-jähriger Tätigkeit die Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding Ende April auf eigenen Wunsch verlässt und eine Innere Medizin bei Freiburg übernimmt, soll der dadurch bedingte Chefarztwechsel als Chance genutzt werden, den Bestand des Krankenhauses durch ein neues, zukunftsfähiges Konzept langfristig zu sichern. „Es sollen medizinische Schwerpunkte gesetzt werden, die in den anderen Krankenhäusern der Kliniken Südostbayern AG noch nicht vorhanden sind. Wir wollen Ruppolding damit ein eigenes medizinisches ‚Gesicht‘ verschaffen“, so Klinik-Vorstand Stefan Nowack, der ausdrücklich die gute Arbeit von Dr. Koch hervorhebt.

„Wir standen vor einer großen Herausforderung und haben entsprechend schnell reagiert“, so Nowack. Bis ein neuer Chefarzt gefunden ist, übernimmt Dr. Herbert Bruckmayer, seit 21 Jahren Leitender Oberarzt der

Innenen Abteilung der Kreisklinik Trostberg, die Leitung der Abteilung. Als Internist, Geriater, Gastroenterologe, Diabetologe, Palliativ- und Notfallmediziner bringt er für diese Aufgabe durch sein umfassendes Fachwissen die besten Voraussetzungen mit. „Die Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding ist bei ihm in guten Händen“, ist der Klinik-Vorstand überzeugt. Bruckmayer werde zwar überwiegend in Ruppolding arbeiten, aber auch weiterhin in Trostberg tätig sein.

„Die Kreisklinik Vinzentinum Ruppolding bleibt als internistisches Fachkrankenhaus bestehen, wird jedoch mit weiteren Schwerpunkten auf eine breitere Basis gestellt“, unterstreicht Nowack. Die Innere Abteilung wird daher künftig um einen Schwerpunkt für Altersmedizin mit einer Akut-Geriatrie ergänzt. In einem weiteren Schritt soll eine stationäre Schmerztherapie hinzukommen. In Südostoberbayern gebe es keine stationäre Schmerztherapie, weist Nowack auf



Dr. Thomas Koch (re.) freut sich, seine Abteilung vorübergehend in die erfahrenen Hände von Dr. Herbert Bruckmayer zu geben.

das Alleinstellungsmerkmal und den damit verbundenen Versorgungsbedarf für diese Fachrichtung in unserer Region hin.

KONTAKT

Dr. Herbert Bruckmayer
Chefarzt der Inneren Medizin Ruppolding

T 08663 52-243
F 08663 52-287
E herbert.bruckmayer@kliniken-sob.de

Neurostimulation

Zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen niedergelassenen und weiteren Kollegen, die diesen Brief zur Information erhalten, für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Zum Ende meines ersten Arbeitsjahres im Klinikum Traunstein kann ich eine deutlich positive Bilanz mit zahlreichen erfolgreichen Patientenbehandlungen im gesamten Spektrum der Neurochirurgie ziehen.

Ich möchte Sie noch über ein zusätzliches Verfahren informieren, das unseren Patienten mehrfachen Vorteil bringen wird. Es handelt sich um die Neurostimulation, zuerst im Bereich der peripheren Nerven sowie bei der Rückenmarkstimulation.

Bei der Rückenmarkstimulation wird in der Wirbelsäule eine Elektrode platziert, die schwache elektrische Impulse an das Rückenmark abgibt. Das operative Verfahren gliedert sich in zwei Behandlungsabschnitte: Im ersten Eingriff erfolgt unter örtlicher Betäubung und Röntgenkontrolle die Platzierung einer Elektrode im Rückenmarkskanal. Damit die Elektrode optimal platziert werden kann, braucht der Arzt vom wachen Patienten genaue Angaben. Bei richtiger Position der Sonde verspürt man ein Kribbeln im schmerzenden Arm oder Bein. Dann liegt die Sonde richtig und wird fixiert.

Es folgt eine ungefähr 10-tägige ambulante oder stationäre und häusliche Testphase, damit die optimale Position der Elektrode und die Effektivität der Stimulation unter normaler Belastung und Bewegung zu Hause getestet werden kann. Bei zufriedenstellendem Ergebnis wird in einem zweiten, kurzen Eingriff ein Impulsgenerator, vergleichbar einem Herzschrittmacher, auf Dauer unter die Haut implantiert.

Die elektrischen Impulse bewirken im Bereich des Rückenmarks eine Unterbrechung der Schmerzleitung der Nerven. Statt des Schmerzes wird ein von den meisten Patienten als angenehm empfundenes Kribbeln verspürt.

Bereits kurz nach Beginn der Neurostimulation kann die gezielte Abdeckung des Schmerzareals festgestellt werden. Die schmerzreduzierende Wirkung der Neurostimulation kann dann in einem zweiten Schritt die Verringerung der Schmerzmedikamente ermöglichen. Im Gegensatz zu Medikamenten hat die Elektrostimulation keine Nebenwirkungen, da sie lediglich einen sehr kleinen Bereich stimuliert. Der Patient selbst kann steuern, mit welcher Stärke die Stimulation erfolgt.

Wann ist ein Patient für eine Rückenmarkstimulation geeignet?

- + Es gibt keine erfolgversprechenden chirurgischen Eingriffsmöglichkeiten mehr.
- + Trotz vielfältiger Therapien bestehen seit mehr als sechs Monaten chronische Schmerzen.
- + Die starken Schmerzmedikamente schränken die Lebensqualität ein.
- + Neben den chronischen Schmerzen bestehen keine weiteren gesundheitlichen Beschwerden.
- + Der Patient traut sich zu, ein einfaches technisches Gerät, ähnlich einer Fernbedienung, zu bedienen.
- + Der Patient akzeptiert, dass zu Beginn eine enge Zusammenarbeit mit dem Arzt und einem technischen Service nötig ist, um einen optimalen Effekt zu erreichen.

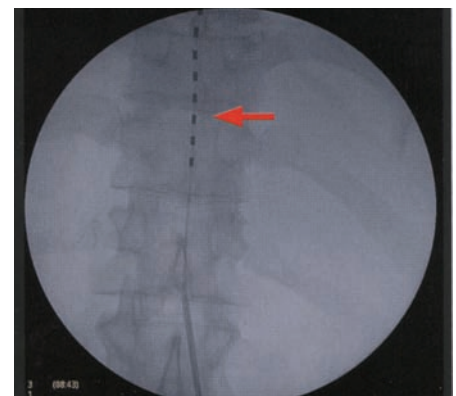
KONTAKT

PD Dr. Mario Carvi y Nievas
Chefarzt der Abteilung für Neurochirurgie

T 0861 705-2451
F 0861 705-2459
E mario.carviNievas@kliniken-sob.de



Am Wirbelsäulenmodell soll die Platzierung der Stimulationssonde verdeutlicht werden.



Das Bild oben zeigt die Wirbelsäule und Rippen; über eine Hohlnadel wurde eine Stimulationssonde in den Rückenmarkskanal platziert.

Kreißsaal in Bad Reichenhall renoviert!

Die intensive Nutzung des vor ca. 15 Jahren neu erstellten Kreißsaalgeländes in der Kreisklinik Bad Reichenhall hat im Laufe der Jahre Spuren hinterlassen. Nachdem vor zwei bis drei Jahren bereits die Technik (Kardiotokographiegeräte, Kreißbetten) auf den neuesten Stand gebracht worden war, folgte jetzt die Renovierung des Kreißsaalgeländes.

Durch die Kombination von Design-Elementen und Verwendung von viel Holzbestandteilen gelang es eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Gebärende und Personal behaglich fühlen können, ohne dass die Funktionalität leidet. Am Tag der offenen Tür im vergangenen Herbst konnten sich die Verantwortlichen durch die vielen zustimmenden Kommentare der Besucher davon überzeugen, dass das neue Konzept angenommen wird. CA Dr. Turnwald bedankte sich ausdrücklich



bei der Geschäftsführung, dass trotz angespannter Haushaltslage Geld für eine zeitgemäße Renovierung zur Verfügung gestellt wurde. Trotz starker Konkurrenz jenseits der Landesgrenze sieht er die Geburtshilfe in der Kreisklinik Bad Reichenhall jetzt gut aufgestellt, wie sich an steigenden Entbindungszahlen zeigt (2012 wurde die 500-er Grenze bei den Geburten überschritten). Seiner Ansicht nach schätzen die Mütter insbesondere

die individuelle Betreuung, die in Bad Reichenhall sowohl im Kreißsaal wie auch auf Station optimal vorgenommen werden kann.

KONTAKT

Dr. Wolfram Turnwald
Gynäkologie / Geburtshilfe / Zert. Brustzentrum

T 08651 772-601

F 08651 772-171

E w.turnwald@bgimed.de

Neuer Chefarzt

Dr. Gerhard Wolf

Seit Januar neuer Chefarzt der Kinderklinik in Traunstein

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne möchte ich mich bei Ihnen an dieser Stelle vorstellen. Am 1. Januar habe ich die Nachfolge von Prof. Dr. Ulrich Bürger als Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Klinikum Traunstein angetreten. Ich bin Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologe und führe die Zusatzbezeichnung spezielle pädiatrische Intensivmedizin.

Bis 2012 war ich Oberarzt für Kinderintensivmedizin am Boston Children's Hospital, kinderärztlicher Direktor von Boston Medflight, und bin weiterhin Visiting Assistant Professor of Anesthesia an der Harvard Medical School. Schwerpunkt meiner Forschungsarbeit in den USA waren unter anderem kindliche Lungenerkrankungen, besonders das kindliche



„Acute Respiratory Distress Syndrome“ (ARDS) sowie neue, innovative Behandlungsmöglichkeiten von Kindern mit ARDS.

Natürlich liegt das Augenmerk in der Kinderklinik Traunstein auch in Zukunft auf dem gesamten Spektrum der Pädiatrie. An unserer Klinik werden traditionell nicht nur alle allgemeinpädiatrischen Krankheiten behandelt, sondern es gibt auch viele pädiatrische Subspezialitäten, die am Haus vertreten sind: Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderpulmonologie, Kindergastroenterologie, sowie die Kinderchirurgie und Kinderurologie sind schon seit Jahren etablierte Schwerpunkte. Nach Möglichkeit sollen in Zukunft weitere pädiatrische Subspezialitäten an der Kinderklinik etabliert werden, um die heimatnahe Versorgung der Patienten in den Landkreisen durch Spezialisten der Pädiatrie an der Kinderklinik Traunstein sicherzustellen.

In der Neugeborenen- und Kinderintensivmedizin steht schon seit Jahren das gesamte Spektrum der Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, und dieser Schwerpunkt soll unter meiner Leitung auch weiter ausgebaut werden. So steht die Kinderintensivstation auch immer in Bereitschaft, schwerstkranken und intensivpflichtigen Kindern von umgebenden Kliniken zu übernehmen. Ganz besonders liegt mir am Herzen, den Kontakt zu Ihnen, liebe niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, zu halten, und Sie z.B. engmaschig über von Ihnen eingewiesene Patienten auf dem Laufenden zu halten. Immer stehe ich Ihnen auch für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Mit den Kinderärzten in der Region beispielsweise pflegen wir seit Jahren erfolgreich einen gemeinsamen Qualitätszirkel, der auch in Zukunft weitergeführt wird.

Gerne möchten wir Sie alle auch mit Fortbildungsveranstaltungen in der Pädiatrie am Klinikum Traunstein „up to date“ halten. Als Nächstes ist ein Symposium am 13. Juli 2013 geplant, in dem Notfallsituationen bei Kindern

vorgestellt und in der Simulation trainiert werden. Hier geht es um die Kindernotfälle, mit denen Sie alle außerhalb der Klinik konfrontiert sein könnten. Zielgruppe sind hier daher nicht nur Kinderärzte, sondern auch Allgemeinmediziner, Chirurgen, Anästhesisten, HNO-Ärzte, praktische Ärzte und Notärzte. Einzelheiten finden Sie demnächst auf der Homepage der Kinderklinik.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie auch weiterhin die breiten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Kinderklinik Traunstein für Ihre Patienten in Anspruch nehmen würden. Für Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.

KONTAKT

Dr. Gerhard Wolf
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

T 0861 705-1552
F 0861 705-1438
E gerhard.wolf@klinikum-traunstein.de

Gastroenterologie Traunstein

OTSC – ein neuartiges Clipsystem

Eine kleine Revolution in der Gastroenterologie

Bisher hat eine Perforation im Gastrointestinaltrakt fast immer die Hilfe der Chirurgen bedurft.

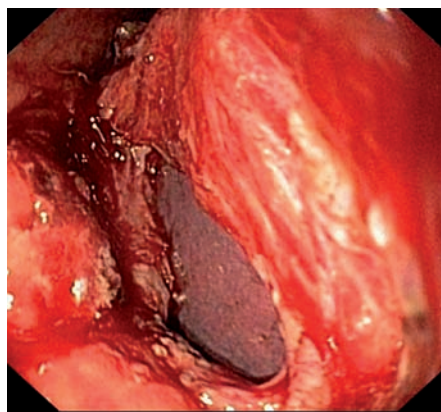
Seit ungefähr vier Jahren ist jetzt ein neuartiges Clipsystem auf dem Markt, mit dem selbst größere Perforationen häufig sicher verschlossen werden können. Das bedeutet nicht, dass jetzt ganz auf die Hilfe der chirurgischen Kollegen verzichtet werden kann, aber es ist doch ein großer Entwicklungssprung in der Behandlung von Komplikationen und kann in unseren Augen schon als eine kleine Revolution bezeichnet werden, da unter Umständen dem Patienten eine Operation erspart werden kann.

Im Klinikum Traunstein wird dieses Clipsystem jetzt schon seit drei Jahren eingesetzt und evaluiert - teils mit wirklich erstaunlichen Ergebnissen. In erster Linie eignet sich dieses System für iatrogene Perforationen (wie zum Beispiel im Rahmen einer Polypentfernung, einer endoskopischen Mukosaresektion EMR / endoskopischen Submukosadisektion ESD bei low-risk Frühkarzinomen), aber auch zum Verschluss von Fisteln oder auch bei schweren gastrointestinalen Blutungen.

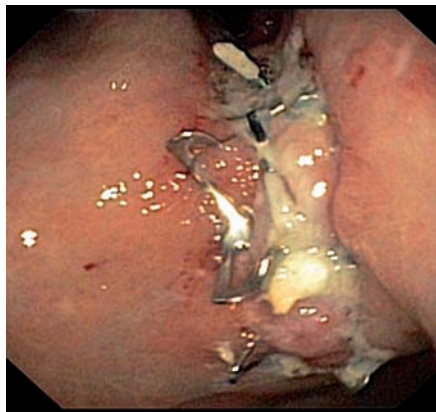
Prinzip ist ein Over-The-Scope Clip (OTSC), der einer Falle aus der Tierjagd nicht unähnlich ist. Dieser Clip wird auf eine Plastikkappe an der Spitze des Endoskops befestigt, nach Einführen des Endoskops vor Ort gebracht und dann auf die betreffende Stelle im Gastrointestinaltrakt mittels eines

Fadenzugsystems freigesetzt. Die Metallklammer mit seitlichen Zacken schnappt dann wie „eine Bärenfalle zu“ und adaptiert sicher dabei z.B. die Ränder der Perforationsstelle. Messungen haben ergeben, dass der Verschluss einer Vollwandnaht gleicht.

Bei mehreren Patienten im Klinikum Traunstein konnte dieses System schon erfolgreich eingesetzt werden – als Beispiele sind hier der Verschluss eines bilioduodenokoli-



Perforation



nach Verschluss mit OTSC

schen Fistelkomplexes und der Verschluss von rektovaginalen Fisteln zu nennen. Die besten Ergebnisse haben sich bei Perforationen im Duodenum und bei einer Perforation nach der Abtragung eines T1-Low-risk Karzinoms im Rahmen einer ESD gezeigt – hier konnte ein operatives Vorgehen erfolgreich vermieden werden.

KONTAKT

CA Dr. Anton Kreuzmayr
Gastroenterologie und Hepatologie
Interventionelle Endoskopie - Klinikum Traunstein

T 0861 705-1261
F 0861 705-1770
E anton.kreuzmayr@klinikum-traunstein.de

Pränataldiagnostik

Seit Anfang des Jahres wird das Angebot der pränataldiagnostischen Untersuchungen im Bereich der Frauenklinik des Klinikums Traunstein durch Frau Professor Dr. Barbara Schiessl erweitert.

Frau Professor Dr. Barbara Schiessl hat ihre Ausbildung an der Universitätsklinik für Geburtshilfe in Zürich sowie im Klinikum der LMU München absolviert. Bis zum Jahr 2012 hatte sie eine Universitätsprofessur für Pränatalmedizin am Universitätsklinikum in Aachen inne. Seit vergangenem Jahr ist Frau Professor Dr. Schiessl nun in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt Pränataldiagnostik in München tätig. Frau Professor Dr. Schiessl besitzt die Schwerpunktbezeichnung für Spezielle Geburtshilfe und Perinatologie sowie die Anerkennung nach DEGUM II.

Frau Prof. Dr. Schiessl wird in Traunstein im Rahmen ihrer KV-Zulassung ausschließlich im Bereich Pränataldiagnostik einschl. invasiver Abklärungen zunächst zweiwöchentlich tätig sein. Auf Wunsch können Sie gerne Ihre Patientinnen zum Erst- und Zweittrimester-Screening, zur Chorionzottenbiopsie (CVS), zur Amniocentese oder Nabelschnurpunktion überweisen. Selbstverständlich stehen wir auch für sämtliche weiteren pränataldiagnostischen und geburtshilflichen Fragestellungen jederzeit gerne zur Verfügung.



Prof. Dr. med.
Barbara Schiessl

Falls Sie Ihre Patientinnen zu einer weiterführenden Ultraschalluntersuchung oder invasiven Pränataldiagnostik schicken möchten, bitten wir Sie hierfür einen Termin über die bekannte Telefonnummer des geburtshilflichen Sekretariates (0861 705-1239) zu vereinbaren. Die Patientin benötigt einen gelben Überweisungsschein mit der Angabe der Indikation der Untersuchung, z.B. „Fehlbildungsauschluss“, sowie ihre Versichertenkarte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das erweiterte Angebot der Pränataldiagnostik in Anspruch nehmen würden bzw. Ihre Patientinnen darauf hinweisen könnten.

KONTAKT

CA PD Dr. Christian Schindlbeck
Frauenklinik - Mutter-Kind-Zentrum Traunstein

T 0861 705-1231

F 0861 705-1695

E christian.schindlbeck@klinikum-traunstein.de

Brustzentrum Traunstein - Bad Reichenhall

Im Oktober 2012 fand die erneute erfolgreiche Re-Zertifizierung des Brustzentrums Traunstein-Bad Reichenhall nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001 statt. Die Erstzertifizierung des Brustzentrums war im Jahre 2006. Die Diagnostik und Abklärung von Brusterkrankungen erfolgt in enger Kooperation zwischen Gynäkologen und Radiologen. Es werden sämtliche therapeutischen Verfahren, von der Operation über die Strahlen- und Chemotherapie interdisziplinär angeboten. In Zusammenarbeit mit den beteiligten Kooperationspartnern können alle Brustpatientinnen umfassend in der Region versorgt werden.

Gynäkologisches Krebszentrum Traunstein

Seit 2011 besteht auch die Zertifizierung für das Gynäkologische Krebszentrum Traunstein. Zusammen mit dem Brustzentrum fand im Oktober 2012 das Überwachungsaudit statt. Beiden Einrichtungen wurde von den unabhängigen Fachexperten die hohe Qualität der Versorgung attestiert. An den beiden zertifizierten Zentren werden die jeweils neuesten Therapieverfahren, auch im Rahmen von Studien, angeboten.

Behandlung von akuten Leukämien im Klinikum Traunstein

Akute Leukämien sind die am schnellsten wachsenden „Tumoren“ des Menschen. Entsprechend ist die Anamnese oft sehr kurz und kann nur Tage oder wenige Wochen aus völliger Gesundheit heraus gehen. Neben Leistungsschwäche und Müdigkeit, seltener auch Fieber, Nachtschweiß, Knochenschmerzen und Gewichtsverlust kann eine akute Leukämie vorerst als eine schwere Grippe oder als ein Infekt unklarer Genese falsch gedeutet werden. Eine Anämie, meist auch Thrombozytopenie und Leukozytose, aber auch Leukozytopenie oder normale Leukozytenzahlen legen dann den Verdacht nahe. Bei uns kann mittels eines



mikroskopischen Differentialblutbildes oder oft auch einer Knochenmarksaspiration innerhalb von Stunden eine erste Diagnose gestellt werden, wenn nötig auch nachts oder am Wochenende durch den onkolo-

gischen Hintergrunddienst. Die dann folgende aufwendige zytogenetische und molekulare Diagnostik zur Subtypisierung und zur Steuerung der Therapie auf Grund von Prognosemarkern wird von unseren

Partnerlaboren innerhalb weniger Tage vervollständigt (Münchener Leukämielabor, Prof. Haferlach, Leukämielabor Universitätsklinik Ulm, Spezial- und Referenzlabore der Universitätskliniken Frankfurt, Berlin, Hannover, Kiel).

Akute Leukämien verlaufen ohne Behandlung in vielen Fällen innerhalb von Tagen bis Wochen tödlich. Entsprechend muss umgehend eine Behandlung eingeleitet werden, beginnend i.A. mit einer Vorphase-Chemotherapie, um die hohe Leukämie-Blastenlast erst einmal rasch zu senken. Die komplette Leukämiebehandlung besteht dann aus repetitiven Chemotherapien mit oft jeweils nachfolgenden wochenlangen stationären Aufenthalten, die meist über insgesamt sechs bis zwölf Monate gehen und körperlich und psychisch sehr belastend für unsere Patienten sein können. Auf Grund von möglichen Komplikationen wie schwersten Infektionen oder Blutungen aber auch

resistenten Leukämieverläufen überleben statistisch gesehen leider nicht alle Leukämiepatienten diese Behandlung. Umso wichtiger war es uns, hier eine hohe Kompetenz für diese spezialisierte Behandlung aufzubauen. Dafür haben wir uns in den letzten Jahren zunehmend in die größten und besten Studiengruppen in Deutschland eingebunden, um eine optimale Diagnostik und modernste Therapie auch in Traunstein zu gewährleisten. Entsprechend werden unsere Patienten weitgehend in die aktuellen Bioregister und Therapieoptimierungs-Studien der akuten myeloischen Leukämie-Studiengruppe (AMLSG, Leiter Herr Prof. Döhner, Universitätsklinik Ulm) und für die akuten lymphatischen Leukämien in die GMALL-Studiengruppe (Leiter Herr Prof. Hölzer, Universitätsklinik Frankfurt) eingebunden.

Auf Grund der lange dauernden und auch

psychisch sehr belastenden Therapien ist es uns sehr wichtig, heimatnah eine solche Behandlung anbieten zu können. Nur wenn im Verlauf eine Fremdspender-Knochenmarkstransplantation notwendig wird, werden unsere Patienten dafür in eine Universitätsklinik, meist nach München, verlegt.

Für Anfragen stehen Ihnen jederzeit die Oberärzte Dr. Matthias Burkert, Dr. Elisabeth Dietl, Dr. Elke Hagenreiner oder Chefarzt Dr. Thomas Kubin der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin zur Verfügung.

KONTAKT

Dr. Thomas Kubin
Chefarzt Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

T 0861 705-1243
F 0861 705-1729
E thomas.kubin@kliniken-sob.de

Klinikum Traunstein / Kreisklinik Trostberg

Schwerpunkt Schilddrüse

Interdisziplinäre Sprechstunde für Schilddrüsenerkrankungen

Die Diagnostik und die konservative sowie operative Therapie von unterschiedlichen Schilddrüsenerkrankungen stellen seit vielen Jahren einen Schwerpunkt des Leistungsangebots beider Kliniken dar. Um Patienten eine noch bessere Qualität anbieten zu können, werden nun die Kompetenzen der beiden Kliniken zusammengefasst und eine gemeinsame, interdisziplinäre Sprechstunde für Schilddrüsenerkrankungen im Klinikum Traunstein angeboten. In enger Zusammen-

arbeit mit Ihnen als Hausarzt/ärztin sowie mit niedergelassenen Spezialisten können wir damit eine noch effizientere, umfassende Diagnostik und Therapie in unseren Häusern gewährleisten.

KONTAKT

und Anmeldung zur Schilddrüsensprechstunde

Die interdisziplinäre Sprechstunde findet jeden Mittwoch von 14 – 16 Uhr im Klinikum Traunstein in der Nuklearmedizin statt.

Unter folgenden Sekretariaten können Sie sich hierfür anmelden:

Traunstein:

Jürgen Diener, Ärztlicher Leiter Nuklearmedizin
T 0861 705-1304
PD Dr. Rolf Schauer, Chefarzt Allgemeinchirurgie
T 0861 705-1201
Prof. Dr. Helga Frank, Chefarztin Nephrologie
T 0861 705-1439

Trostberg:

Dr. Joachim Deuble, Chefarzt Allgemeinchirurgie
T 08621 87-5031

Klinisches Diabeteszentrum

Das Klinische Diabeteszentrum Südostbayern unter der Leitung von CA Dr. Stefan Pscherer bittet bei Zuweisungen von Diabetespatienten mit diabetologischer Fragestellung um eine kurze telefonische Kontaktaufnahme unter der Nummer 0861 705-1181, um eine optimale Terminierung und Betreuung für die Patienten zu gewährleisten.

Notfälle können wie bisher über die Notaufnahme im Klinikum Traunstein zugewiesen werden.

KONTAKT

Dr. Stefan Pscherer
Klinisches Diabeteszentrum Südostbayern - Klinikum Traunstein

T 0861 705-1181
F 0861 705-1182
E stefan.pscherer@kliniken-sob.de



Welche Fachrichtung in welchen Häusern

Adipositaszentrum (RUH) 08663 52-213	Innere Medizin (gesamtes Spektrum) (TB) 08621 87-5020
Allgemein- und Viszeralchirurgie (TB) 08621 87-5030	Kinder- und Jugendmedizin (TS) 0861 705-1552
Allgemein-, Viszeral-, Minimalinvasive Chirurgie (TS) 0861 705-1201	Kinderchirurgie und -urologie (TS) 0861 705-1041
Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (REI) 08651 772-501	Kindertagesklinik (TS) 0861 705-1623
Ambulantes Operieren (BGD) 08652 57-0	Konservative Tagesklinik (TS) 0861 705-1268 / -1242
Ambulantes OP-Zentrum (REI) 08651 772-685	Krankenhaushygiene (SOB) 0861 705-1174
Ambulantes OP-Zentrum (TS-FRL) 0861 705-2440	LungenZentrum SüdOst (REI) 08651 772-0
Anästhesie (BGD) 08652 57-53 00	Netzwerk Beckenboden Südostbayern (REI) 08651 772-601
Anästhesie und Intensivmedizin (TB) 08621 87-5010	Neurochirurgie (TS) 0861 705-2451
Anästhesie und Intensivmedizin (REI) 08651 772-614	Neurologie (TS) 0861 705-1771
Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie (TS) 0861 705-1251	Nuklearmedizin (TS) 0861 705-1304
Augenheilkunde (REI) 08651 772-0	Onkologische Tagesklinik (TB) 08621 87-3254
Bauchzentrum (TB) 08621 87-5020	Onkologische Tagesklinik (TS) 0861 705-1243
Bauchzentrum Berchtesgadener Land (REI, FRL, BGD) 08651 772-506, 08654 606-0, 08652 57-0	Onkologisches Zentrum (TS) 0861 705-1533
Brustzentrum Traunstein-Bad Reichenhall (TS, REI) 0861 705-1511, 08651 772-601	Operative Tagesklinik (TS) 0861 705-1151
Darmzentrum Chiemgau (TS) 0861 705-1261, -1201	Orthopädie (KOMMEDICO) (REI) 08651 772-591
Diabeteszentrum (BGD) 08652 57-5100	Orthopädie (OUCC, KOMMEDICO) (TB) 08621 87-1250
Frauenheilkunde (REI) 08651 772-601	Orthopädie, orthopädische Chirurgie und Sportorthopädie (OUCC) (BGD) 08652 57-3009
Frauenklinik (TS, TB) 0861 705-1231, 08621 87-5010	Palliativmedizin (REI) 08651 772-430
Geburtshilfe (REI) 08651 772-601	Palliativmedizin (TS) 0861 705-2310
Geburtshilfe und Perinatalmedizin (TS) 0861 705-1239	Pneumologie (REI) 08651 772-401
Gefäßchirurgie (TS) 0861 705-1202	Prostatazentrum Chiemgau (TS) 0861 705-2169
Gefäßchirurgie (REI) 08651 772-501	Radiologie (BGD) 08652 57-4700
Gefäßzentrum Chiemgau (TS) 0861 705-1202, -1291	Radiologie (FRL) 08654 606-650
Geriatrische Rehabilitation (BGD) 08652 57-4900	Radiologie (REI) 08651 772-494
Geriatrische Rehabilitation (TB) 08621 87-6010	Radiologie (RUH) 08663 41 89 91
Gynäkologisches Krebszentrum Traunstein (TS) 0861 705-1231	Radiologie (TS) 0861 705-1291
HNO Gemeinschaftspraxis (TS, TB) 0861 20974-0	Röntgenpraxis (TB) 08621 806160
Innere Medizin (REI)	Schmerz Tagesklinik (TS) 0861 705-1381
- Diabetologie (REI) 08651 772-301	Sozialpädiatrisches Zentrum (TS) 0861 705-1560
- Gastroenterologie (REI) 08651 772-301	Strahlen Tagesklinik (TS) 0861 705-1293
- Kardiologie (REI) 08651 772-341	Strahlentherapie (TS) 0861 705-1293
- Onkologie (REI) 08651 772-301	Unfall- u. Orthopädische Chirurgie, Hand- u. Wirbelsäulenchir. (TS) 0861 705-1194
Innere Medizin (TS)	Unfallchirurgie (TB) 08621 87-5040
- Diabeteszentrum (TS) 0861 705-1181	Unfallchir. und Sporttraumatologie (REI, BGD) 08651 772-701
- Gastroenterologie (TS) 0861 705-1261	Urologie (REI) 08651 772-584
- Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin (TS) 0861 705-1243	
- Kardiologie (TS) 0861 705-1268 / -1242	
- Kardiologie (Beleg) (TS) 0861 4647	
- Nephrologie (TS) 0861 705-1439	
Innere Medizin (RUH) 08663 52-243	
Innere Medizin (Gastroenterologie, Kardiologie) (FRL) 08654 606-520	
Innere Medizin (Gastroenterologie, Naturheilverf., Kardiologie) (BGD) 08652 57-5200	

BGD = Berchtesgaden
 FRL = Freilassing
 REI = Bad Reichenhall
 RUH = Ruhpolding
 TS = Traunstein
 TB = Trostberg

Impressum

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der
 Kliniken Südostbayern AG
 Redaktion (verantwort.):
 + Ralf Reuter
 + Andrea Sacré

Für die Inhalte der einzelnen Beiträge sind die
 Ärzte der Kliniken Südostbayern AG verantwortlich.

Redaktionsanschrift:
 Ralf Reuter
 Klinikum Traunstein
 Cuno-Niggel-Str. 3, 83278 Traunstein
 T 0861 705-1530
 F 0861 705-1532
 E ralf.reuter@kliniken-sob.de